

zu einer Dankbarkeit verpflichteten, deren Ausdruck ich mich freue hiermit an den Tag zu legen.

Uebrigens ist D. Sharp nicht der Erfinder dieser, allerdings seltsamen und wenig euphonischen Form — meines Wissens hat Jacquelin Duval in *Genera d. Coléopt.* mit seinem *Aubéonymus* bereits im Jahre 1855 das bedenkliche Beispiel gegeben. Für meine Person hätte ich dagegen nur zu erinnern, daß wenn man ein Nomen proprium zu solchem Zwecke brauchen will, man den Namen unverändert kenntlich lassen muß, mithin hätte es nicht *Huxel* sondern *Huxleyhydrus* lauten sollen.

Daß diese Ehrenbezeugung jedenfalls annehmlicher motivirt ist, als der vermeintliche Witz in Thomson's *Knownothing* oder Schaufuss' *Staff*, wird bei Unbefangenen kaum auf Widerspruch stoßen.

Die feinen Bemerkungen von R. Mac Lachlan über die insularen Vorurtheile und vom Patriarchen Westwood über die Gleichberechtigung griechischer und indischer Götternamen werden von allen Continental-Lesern gewiß unterschrieben.

Relicta Zelleriana.

II.

Grünhof.

Ogleich Dr. Schleich ganz in der Nähe von Grünhof seine allerdings vorentomologische Jugend verlebt hat, nämlich in dem Vorwerk Zabelsdorf, so ist Grünhof doch erst, seitdem Z. darin seinen Sitz aufgeschlagen hat, zu einer lepidopterologischen Station geworden. Zwar hat sie sich in der kurzen Zeit, die er dort wohnt (Mai 1869), noch nicht sonderlich ergiebig gezeigt; aber was noch nicht ist, kann noch werden, und ein paar Arten sind immerhin schon erwähnenswerth. Ist doch bis jetzt *Graph. roseticolana* allein in Grünhofs Nähe und *Semasia conterminana* als Raupe zuerst im Garten von No. 46 der Langen Straße aufgefunden worden! Dieser Garten bringt außerdem an seinen Apfelbäumen die Raupen von *Ornix guttea* und *Lithocoll. malifoliella* in Menge hervor, und die zahlreichen Minen auf den Blättern zeigen an, daß eine oder zwei *Nepticula*-Arten dort nicht zu den Seltenheiten gehören.

In der Lindenallee von der Stadt nach Grünhof sind bisher an den Zäunen nur gemeine Arten bemerkt worden, unter

anderem *Cucull. Verbasci*, einmal *Epigraph. Steinkellneriana* Hg. Wichtig ist, daß ein schönes Exemplar der *Cid. badiata*, das aus einem der angrenzenden Gärten gekommen war, am 18. April im Hohlwege, durch den man nach Grünhof hinabsteigt, gefangen wurde. In diesem Hohlwege gab es 1869 und 1870 eine ansehnliche Colonie von *Col. ballotella* auf der staubigen, sonnigen Abendseite, während sie auf der anderen Seite an der frischeren und üppigeren Ballota ganz fehlte. Seitdem aber die Abendseite des Hohlweges zur Erweiterung der Passage etwa zwei Fuß hoch abgetragen wurde (im Herbst 1870), ist Ballota und Ballotella natürlich hier total verschwunden.

Hinter dem Langengarten d. h. hinter den Häusern der Zabelsdorfer Straße geht ein Fußsteig, auf dem man neben den Feldern über den Zabelsdorfer Kirchhof nach dem Zabelsdorfer Hohlweg gelangt. An dem grasigen Abhang gegen die Seilerbahn fand Z. am 14. Juni, als er diesen Fußsteig entdeckte, das einzige ihm in dieser Gegend vorgekommene Exemplar von *Pteroph. Bertrami* (das er aber in Ermangelung eines Fanginstrumentes fliegen lassen mußte).

Der kleine Kirchhof ist mit Liguster eingefast, liegt trocken und wird fast nur von der reichlich verwilderten Graupappel (*Populus canescens*) beschattet, an deren sehr zerfressenen Stämmen jedoch noch nichts Merkwürdiges beobachtet wurde. Außer daß ein Pärchen von *Tortr. betulifoliana* am Gestrüch gefangen wurde, die aber nicht als Raupe daran gelebt haben muß. Auf den meist verwahrlosten Gräbern wächst viel *Centaurea paniculata*, *Artemisia campestris*, nicht selten *Silene otites*, auch etwas *Medicago*. Wenn die Ziegen nicht hier fleißig auf die Weide geführt würden, ließe sich hier mehr fangen; aber auch so fanden sich einige ganz interessante Arten vor. So zu Ende Juni drei Exemplare von *Coleoph. niveicostella*, gar nicht selten an der *Centaurea Par. paucipunctella* und nebst den häufigen *Cr. cerussellus* und selteneren *Luteellus* und *Gel. terrella* und *desertella* einige Exemplare der *Gel. senectella* und der *Conch. Zoegana* (deren Raupe vielleicht im Stengel oder Wurzel der *Centaurea* lebt). Im Juli kamen hier vor *Gel. cinerella* und *pictella* — am Beifuß *Conchyliis Kindermanniana*, *Coleophora vibicigerella* und die große *Caelebipennella*. Ferner flogen kleine geaderte *Coleophoren* von mehreren Arten, die zum Theil von den Aeckern (vom *Chenopodium*) sich hierher ziehen mögen, zum Theil von der *Silene* (doch war *Otitae* nicht dabei), der *Artemisia* und dem *Gnaphalium arenarium* herkommen (*Silenella?* *Albicans?* *Gnaphaliella?*). Auch *Nyct. achatinella* kam hier vor, sowie ein Exemplar der *Pemp. ador-*

natella, *Bucculatrix artemisiella*, und am 12. Juli ein Exemplar der *Col. chalcogrammos*, deren Raupe also hier am *Cerastium arvense* zu suchen wäre. Hier gab es auch Exemplare der zweiten Generation der *Gelech. velocella*; ferner *Col. onosmella*, zwei Exemplare des *Pterophorus pilosellae* und zwei der *Aydistis adactyla* (12. und 30. Juli). Von Macropteren wurden hier nur *Noct. paula* und *Acid. osseata* beobachtet.

Früher wuchs darauf reichlich *Verbascum thapsus* (um 1840), woran *Cucull. verbasci*, *scrophulariae*, *thapsifaga* als Raupen. Oefter flog hier *Erastr. candidula* (einmal statt der sonstigen Juniflugzeit im Anfange August,) auch *Dianth. comta*.

Auf dem Brachacker östlich vor dem Kirchhof flog am 19. Mai vor Sonnenuntergang *Gel. atriplicella* nicht selten. Deshalb wurden hier am 21. Juni die kümmerlich gewachsenen Pflanzen von *Chenopodium viride* untersucht und über 100 fast erwachsene Raupen der *Atriplicella* gesammelt in der Zeit von einer Stunde. Diese Art ist übrigens um ganz Grünhof sehr häufig und auf allen Kartoffelfeldern vorhanden in den wulstigen, leicht erkennbaren Blütenknäueln.

Der Zabelsdorfer Hohlweg wurde früher von Ziegen beweidet, was aber seit dem Frühjahr 1870 verboten ist, so daß sich hier auch andere Arten als *Fid. clathrata* wieder vermehren können. An den Schlehenbüschen des unteren Endes war die Raupe der *Ornix torquillella* häufig. Ehe das große Gebüsch in der Mitte des Hohlweges von der Raupe der *Hyp. variabilis* völlig kahl gefressen ist, was wahrscheinlich alle Jahre geschieht, wurden hier zu Ende Juni mehrere *Swammerd. spiniella*, *Graph. marmorana* und eine *Enic. lobella* (23. Juni) gefangen. Auch ist *Eudor. dubitalis* hier keine Seltenheit. Am Schlehengesträuch der Abendseite waren die Raupen der *Chil. spinula* im Herbst mehrfach.

An den Rosensträuchern des oberen Endes des Hohlweges wurde am 25. Juni eine *Roseticolana* abgeklopft, und in Folge dessen die Raupen dieser Art in den Hambutten gesammelt.

In den Gräben und an den Zäunen von Zabelsdorf ist *Chaerophyllum bulbosum* häufig; in deren Blüten findet sich die Raupe der *Depress. chaerophylli* nicht selten; sie bewohnt also nicht bloß die Gegend von Frauendorf.

Nahe bei Zabelsdorf an einem Wege von dort nach der unteren Ziegelei am Rollberge, rechts liegt eine sumpfige Wiese, wo ich einst um 1840 viele *Arsilonche venosa* als Raupe fand.

Was die Zäune und der Park von Zabelsdorf hervorbringen, zu erforschen, bleibt denen anheimgestellt, die sich die Erlaubniß sie zu durchsuchen verschaffen. Eben so un-

bekannt sind die Produkte der Bukow, eines im freien Felde oberhalb des Kirchhofes liegenden, mit allerhand Gesträuch umgebenen Sumpfes; die Erlaubniß sich ihm zu nähern mag sich beim gnädigen Herrn oder ebenso gnädigen Inspector holen, wer Lust hat. Einstweilen ist man auf die Straßenränder angewiesen. Als die interessantesten hat Z. die bei der Ziegelei im schwarzen Grunde gefunden. An den üppigen Pflanzen von *Artemisia vulgaris* sammelte er 1870 an 20 Raupen einer *Cucullia*, die zwar denen der *Argentea* sehr ähnlich sehen, die aber möglicherweise doch eine andere Art geben, (Z. hat eine stille Hoffnung, daß es *Fraudatrix* sein werde). In den durch Gespinnst der Länge nach zusammengezogenen Blütenrispen lebt hier auch gar nicht selten eine *Micropterenraupe*; ob, wie in Nolcken's Fauna behauptet wurde, *nebulella* oder *nimbella*, muß die Zukunft lehren.

Außerdem findet Dr. Schleich an dieser Stelle in manchen Jahren häufig die Raupe der *Exocent. allisella*. In den letzten zwei Jahren ist sie dort selten geworden.

Auch in den hohen Stengeln von *Artemisia vulgaris* findet sich Ende Juni eine uns bisher unbekannte sehr schöne bunt gefärbte *Macropterenraupe*.

In den Stämmen der nicht seltenen Kletten lebt hier die Raupe der *Noct. flavago*.

Am Feldbeifuß der trockenen Straßenränder bei Zabelsdorf sind natürlich die Raupen der *Cuc. abrotani* und *argentea*, von *Eupith. innotata*, *Col. albicans* und *troglyodytella* aber an *Artemisia vulgaris* gar keine Seltenheiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Relicta Zelleriana: 2. Grünhof 413-416](#)